

## **Kreis Düren fragt seine Bürger: Wie kommen Sie von A nach B?**

Bevor der Kreis Düren im Jahr 2015 einen neuen Plan für das künftige Busliniennetz entwirft, leistet er Grundlagenarbeit: Im Rahmen einer Haushaltsbefragung erhebt er ab Ende August 2014 Daten zum konkreten Verkehrsverhalten von Menschen aus dem Kreis Düren an einem ganz normalen Werktag. Die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse sollen anschließend dazu beitragen, einen möglichst bedarfsgerechten Nahverkehrsplan für den Kreis Düren aufzustellen.

Insgesamt 22.500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Haushalte wird der Kreis Düren ab Ende August in Zusammenarbeit mit seinen Städten und Gemeinden anschreiben. Erbeten werden Auskünfte über alle Strecken, die jedes einzelne Haushaltsmitglied an einem bestimmten Werktag außer Haus zurückgelegt hat. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, Anonymität garantiert. Zudem werden die Ortsangaben auf einen räumlichen Verkehrsbereich – etwa ein Dorf - verschlüsselt, so dass die Angaben keinem konkreten Haushalt zugeordnet werden können.

Das Anschreiben an die Haushalte enthält neben dem Fragebogen einen portofreien Rückumschlag. Wer möchte, kann den Fragebogen auch online ausfüllen oder sich in einem vereinbarten Zeitraum von einem Interviewer anrufen lassen und die erbetenen Angaben mündlich übermitteln.

Je mehr Haushalte sich an der Umfrage beteiligen, umso klarer wird das Bild: Abgefragt werden zunächst allgemeine Angaben, etwa zur Anzahl der Haushaltsmitglieder, zu deren Geschlecht und Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe. Jede im Haushalt lebende Person wird dann gebeten, ein Wegeprotokoll für einen bestimmten Werktag anzufertigen. Hierbei macht der Befragte Angaben zu allen Wegen und Fahrten, die er an diesem Tag absolviert hat. Gefragt wird, zu welchem Zweck (Schule, Arbeit, Freizeit ...) man wohin unterwegs war (zur Firma, zur Behörde, zum Dorfladen, zum Einkaufszentrum, zum Schwimmbad ...) und welche Verkehrsmittel man dabei benutzt hat.

Alle Angaben werden ausschließlich zur Ermittlung des Verkehrsverhaltens erfasst, die Fragebögen nach der Auswertung vernichtet. Die erhobenen Daten werden ausschließlich anonym und nach Gruppen zusammengefasst dargestellt. Eine Zurückverfolgung von Daten und die Identifikation einzelner Personen oder Haushalte sind nicht möglich.

Die Fragebögen werden binnen drei Wochen in drei Wellen verschickt. Am Samstag, 30. August, werden die ersten Briefe zugestellt. Die zweite und dritte Welle folgt am 13. und 20. September. Ende Oktober endet die Rücksendefrist. Anschließend wertet das beauftragte Ingenieurbüro die Antworten aus.

Landrat Wolfgang Spelthahn bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die in einem der angeschriebenen Haushalte leben, sich an der Umfrage zu beteiligen. "Das ist sicher gut investierte Zeit. Denn jeder Einzelne trägt mit seinen Antworten dazu bei, dass der öffentliche Personennahverkehr in unserem ländlich geprägten Kreis gezielt verbessert werden kann. Als anerkannt fahrradfreundlicher Kreis haben wir schon vieles zur Förderung dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels getan. Bei der Nahverkehrsplanung geht es nun darum, den Busverkehr dem aktuellen Bedarf anzupassen. Davon profitieren Mensch und Umwelt gleichermaßen."